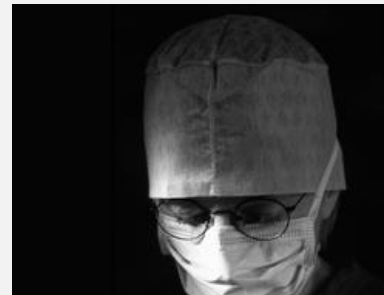


Transplantation im Spannungsfeld der Medizin, Ethik und Ökonomie



Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel

23. Oktober 2021

Verbindung zwischen Gesellschaft und Transplantationsmedizin

- Die Gesellschaft **legitimiert** und beeinflusst die Transplantationsmedizin, indem sie den regulativen, normativen und kulturell-kognitiven Rahmen vorgibt.
- Vice versa **orientiert** die Gesellschaft ihr Verhalten an von ihnen legitimierten Institutionen, wie der Transplantationsmedizin.
- Dabei ist zu beachten, dass die Gesellschaft aus einzelnen Individuen besteht und **nicht homogen** ist.



Verbindung zwischen Gesellschaft und Transplantationsmedizin

Die Gesellschaft beeinflusst in doppelter Weise die Transplantationsmedizin:

1. Partizipation:

Der Engpass in der Transplantationsmedizin resultiert aus der unzureichenden Spendebereitschaft der Gesellschaft.

2. Verantwortung für kleinere Bevölkerungsgruppen:

Die Transplantationsmedizin dient dazu, existenzielle Bedürfnisse einer kleinen Bevölkerungsgruppe zu erfüllen. Die Gesellschaft definiert die **ethischen Standards** für die Verteilung der Organe als existentielle Güter.

Normativer Rahmen der Transplantationsmedizin

- Die Transplantationsmedizin basiert auf **normativen Vorgaben**, die in unterschiedlichen Gesundheitssystemen verschieden gewichtet werden und den Erwartungshorizont für das Verhalten von Individuen bilden:

1. Fürsorge

2. (Sozial-)Versicherung

3. Versorgungssicherheit



Normativer Rahmen der Transplantationsmedizin

- Darüber hinaus basiert sie auf folgenden **Verhaltensvereinbarungen**:

1. Vertrauen

2. Transparenz

3. Altruismus



Medizinethischer Rahmen der Transplantationsmedizin

- Eine adäquate Regelung der Transplantationsmedizin berücksichtigt außerdem die **Grundprinzipien medizinischen Handelns:**

1. Autonomie

2. Schadensvermeidung

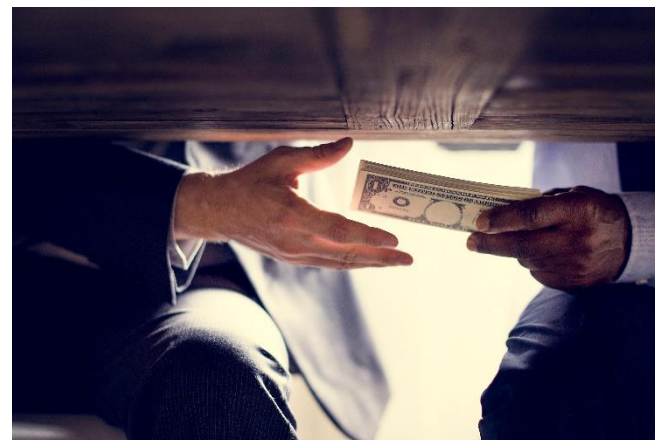
3. Fürsorge

4. Gerechtigkeit



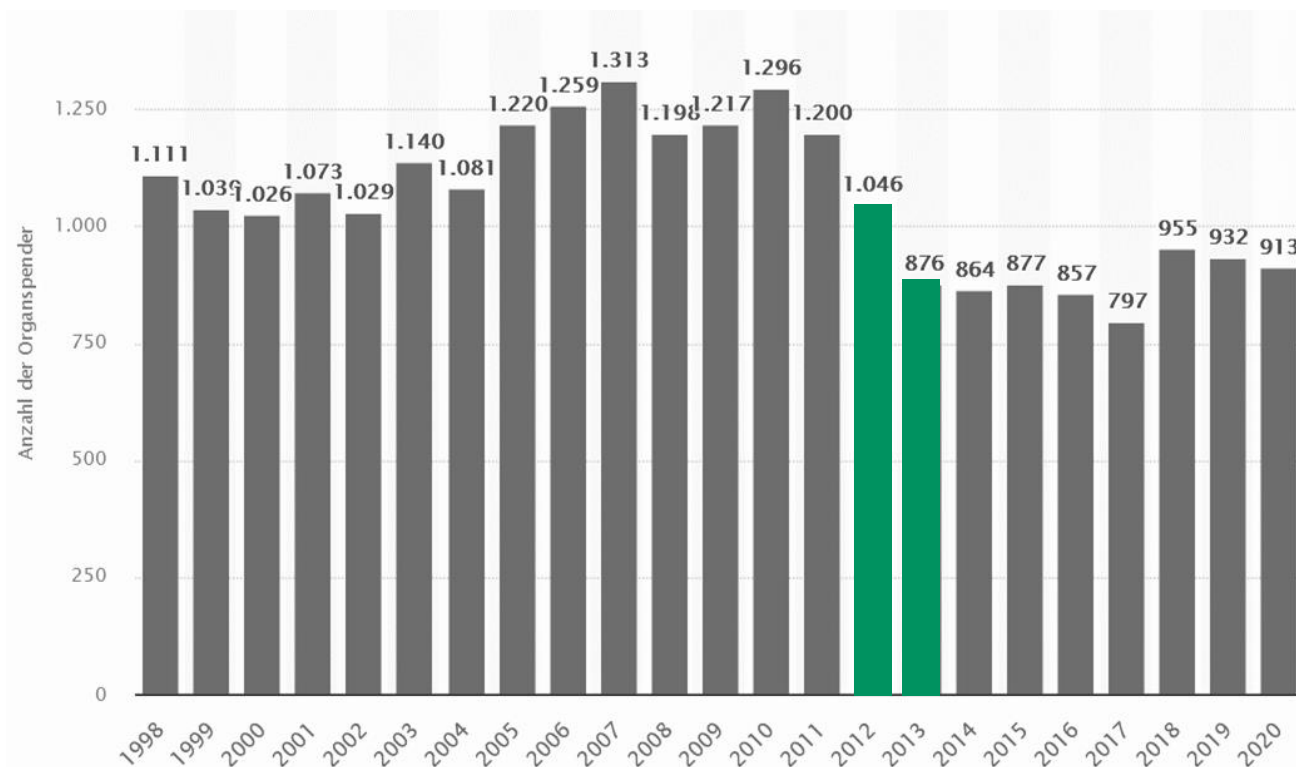
Folge einer Missachtung der normativen Rahmenbedingungen

- Wenn sich einzelne Akteure und Institutionen der Transplantationsmedizin **nicht** an die vorgegebenen Rahmenbedingungen halten, kommt es zu einer Entkopplung zwischen tatsächlichen und vorgegebenen Aktivitäten.
- Jüngere Vergangenheit: Bei Manipulationen wurden gesellschaftliche **Verhaltensvereinbarungen** und normative Vorgaben **zugunsten von ökonomischen Anreizen missachtet**.



Folge einer Missachtung der normativen Rahmenbedingungen

- So sank z. B. nach dem in der Öffentlichkeit breit diskutierten Skandal im Zusammenhang mit der Manipulation von Wartelisten in 2012 die **Anzahl postmortalen Organspender** um rund 20% im Folgejahr.
- Folge: **Weniger Transplantationen** möglich. **Mehr Patient*innen** versterben auf der Warteliste.



Transparenz und Vertrauen in der Transplantationsmedizin

- Die normativen Vorgaben und Verhaltensvereinbarungen sind einzuhalten, um die **gesellschaftliche Akzeptanz der Transplantationsmedizin** zu gewährleisten.

- Die **Kriterien für die Organvergabe** müssen der Öffentlichkeit in verständlicher und nachvollziehbarer Weise zur Verfügung gestellt werden.

- Die **Kostenerstattungspauschalen für die Organtransplantation** müssen transparent und öffentlich einsehbar sein.

- **Nur durch Transparenz bei den Vergabekriterien und der Vergütung kann die Gesellschaft erkennen, dass der Charakter der altruistischen Spende von Organen gewahrt wird und kein Handel mit Organen stattfindet!**

Altruistische vs. finanzielle Anreize für die Organspende

- Die **normativen Vorgaben und Verhaltensvereinbarungen sind einzuhalten**, um die gesellschaftliche Akzeptanz der Transplantationsmedizin zu gewährleisten.
- **Altruistische Werte** stellen die zentrale Motivation bei Organspendern dar und müssen daher im Fokus der Transplantationsmedizin stehen.
- **Ökonomische Anreize** zur Organspende kommerzialisieren den menschlichen Körper, üben Druck auf finanziell schlechter gestellte Menschen aus und verdrängen potenziell altruistische Werte.
- **Ökonomische Anreize sind in der Transplantationsmedizin abzulehnen!**

Vielen Dank für Ihre Aufmerksamkeit

Prof. Dr. mult. Eckhard Nagel

Geschäftsführender Direktor des Instituts für Medizinmanagement und Gesundheitswissenschaften

Email: eckhard.nagel@uni-bayreuth.de